

Haushalt 2018

WGB-Stellungnahme im Rat
am 31.01.2018

Unsere Bürgerinnen und Bürger waren es, die diesem Haushalt entscheidend mit geprägt haben. Denn kontinuierlich seit Jahren fordern sie: Nehmt mehr Geld für unsere Kinder in die Hand und sorgt für ein schnelleres Internet. Beide Wünsche der Menschen in unserer Stadt erfüllt dieser Haushalt 2018 und darf deshalb mit Fug und Recht das Qualitätssiegel „bürgernah“ tragen. Den Rahmen für den Haushalt lieferten unsere Bürger bereits im Kommunalwahlkampf 2014 gleich mit: Redet miteinander – statt übereinander. Auch dieser Appel verhallte nicht ungehört mit dem Ergebnis einer deutlichen Klimaverbesserung im Rat der Stadt Marienmünster in den letzten Jahren: „Wetterkapriolen“ wie ein überzogenes Ortsanspruchsdenken – oft immer wieder aus derselben Windrichtung – können aber schnell wieder zu einer Klimabelastung führen. Bleiben wir lieber beim Positiven dieses Haushaltes: Nicht gestiegen ist die Mehrzahl der Steuern und Gebühren – lediglich die Winterdienstgebühren mussten leicht erhöht werden. Bei den Wasserpreisen darf sich der Bürger in Marienmünster weiterhin über die niedrigsten Preise im gesamten Kreis Höxter freuen.

Als Demokraten haben wir zu akzeptieren, dass es nur noch eine Grundschule in Marienmünster gibt. Es liegt somit in der Gesamtverantwortung des Rates alles dafür zu tun, dass unsere Kinder auch in den nächsten Jahrzehnten eine Grundschule in ihrer Heimatstadt besuchen können.

Mit den Beschlüssen eines Teilneubaus unserer Grundschule hat der Rat einen mutigen Schritt in die richtige Richtung getan. Richtig war auch die Auslobung eines Architektenwettbewerbs, der bundesweit auf großes Interesse stieß. Aus dem Bewerberkreis von 152 Architekten wetteifern nun 20 Architekten, um die beste Idee für unsere Grundschule. Durch den gerade gestarteten Wettbewerb waren wir im Rat blitzschnell in der Lage auf die rasant gestiegene Nachfrage der Eltern auf die U3 Betreuung zu reagieren und den Neubau von 1038m² in einem Zug zu beschließen. Die geplanten 400.000 € für 2018 und die 1,6 Mio. € in den nächsten 2 Jahren sind gut investiertes Geld im Sinne der Bildung unserer Kinder und der gleichzeitigen Anziehungskraft junger Familien in unsere Stadt – angesichts der Entwicklung der Einwohnerzahlen von Marienmünster ein sehr wichtiger Aspekt.

Die WGB-Fraktion ist der festen Überzeugung, dass die steigende Nachfrage der Eltern nach einer längeren Betreuung ihrer Kinder wie aktuell im vorschulischen Bereich zu beobachten, sich in den kommenden Jahren auch in der Grundschule fortsetzen wird. Viele Zeichen deuten darauf, dass der gebundene Ganztags verpflichtender Rechtsanspruch auch in der Grundschule wird. Zwecks zukunftsorientierter Stärkung unserer

Schule macht dieser Haushalt also einen großen, wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Eine traditionelle Erfolgsgeschichte sind unsere Vereine, die mit ihren vielen ehrenamtlich arbeitenden Menschen ein großes Stück Lebensqualität in unserer Stadt sichern. Nach dem Verlust einer Bankfiliale, der Post, der Schule, der Selbstständigkeit der Kirchengemeinde, dem bevorstehenden Verlust der letzten verbliebenen Bankfiliale und in Kürze eines Bäckerladens zeigt uns das Beispiel von Bredenborn, dass es an uns ist die Vereine zu stärken und zu motivieren. Erbsenzählerei bei der Festsetzung freiwilliger Ausgaben erzeugt Resignation. Wenn die Vereine aufgeben, ist das langfristig gesehen der Tod der Stadt Marienmünster. Unverantwortbar, denn auch die Weiterentwicklung unserer Ortschaften sollte uns allen hier im Rat am Herzen liegen. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit sind deshalb unverzichtbare Kriterien bei der Bestimmungshöhe freiwilliger Ausgaben an unsere Vereine. Vor der Wiederholung eines weiteren Fehlers möchte die WGB nach der Neuregelung der Schullandschaft eindringlich warnen: Die Umsetzung des Sportstättenzukunftskonzeptes darf nicht über die Köpfe der Sportvereine hinweg erfolgen. Dieser Entwicklungsprozess darf ruhig länger als die Regierungsbildung in Berlin dauern.

Ein ehrliches und intensives Gespräch miteinander ist wichtiger als ein teures Gutachten für 15.500 €. Denn oft ~~steht~~ ^{steht} in einem Gutachten nur das, was sich die Verwaltung wünscht.

Was lange währt, wird endlich gut. Diese alte Volksweisheit, so hofft die WGB, wird in 2018/19 mit dem Breitbandausbau in Marienmünster endlich wahr. Die hierfür angesetzten 1,3 Mio. € sind eine von Vielen heiß erwartete Investition in die Zukunft. Der Breitbandausbau in den Gewerbegebieten Bredenborn und Vörden in diesem Jahr stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe und die Attraktivität unserer Gewerbeflächen, deren weitere Planung konsequenter voranzutreiben ist. Die Fortsetzung der Umgestaltung der Bushaltestellen für 180.000 € ist insgesamt begrüßenswert, wenn auch in dem ein oder anderen Fall übers Ziel hinausgeschossen wird. Uneingeschränkt begrüßt die WGB die Tatsache, dass im leidigen Thema Bushaltestelle in Bredenborn endlich der Knoten durchgeschlagen werden konnte. Nach einem jahrzehntelangen Streit wird nun zentral in der Mitte von Bredenborn an der Höxterstr. eine sichere und gut erreichbare Bushaltestelle entstehen. Die Zeit, dass Kinder mangels eines Wartehäuschens pudelnass im Regen stehen, wird also noch in 2018 der Vergangenheit angehören. Dank allen Beteiligten, die konstruktiv hierzu beigetragen haben.

Wie wichtig eine einsatzkräftige Feuerwehr für eine Stadt ist, haben wir gerade erst am 18. Januar bei dem Orkan „Friederike“ wieder erlebt. Rund um die Uhr waren die Feuerwehrkameraden im Einsatz. Das verdient Dank und Anerkennung. Eine einvernehmliche und zukunftstragende Lösung der Standortfrage des geplanten Neubaus des Feuerwehrgerätehauses

Bremerberg ist uns deshalb besonders wichtig. Die Mittel stehen bereit in diesem Haushalt. Genau wie die 100.000 € für das erforderliche neue Feuerwehrfahrzeug.

Unser Hallenbad ist ein wichtiger Bestandteil unserer städtischen Infrastruktur – ein Besuchermagnet auch für Gäste außerhalb unserer Stadt.

Den hohen Stellenwert, den auch die WGB Fraktion dem Hallenbad zuordnet, erkennen wir allein an dem jährlichen Zuschuss in Höhe von 250.000 €, den auch dieser Haushalt wieder zur Verfügung stellt.

Bleibt zu hoffen, dass die steuerliche Optimierung hier greift, die der Rat für 2018 bekanntlich anvisiert. Zur weiteren Senkung des jährlichen Defizites besteht dringender Handlungsbedarf.

Sorgenvoll ist weiter anzumerken: Die Personalkosten steigen im Vergleich zu 2016 von ca. 2,7 Mio. € auf rund 3 Mio. € in 2018. Damit steigen bei sinkenden Einwohnerzahlen die Personalkosten in 2016 von 531 € pro Einwohner auf 594 € pro Einwohner geschätzt in 2018! Bei gesunkener Einwohnerzahl ist das ein Anstieg um ca. 4% pro Jahr. Das Gegenteil wäre richtig. Rat und Verwaltung sind hier zwecks Gegensteuerung gefordert. Auch durch städteübergreifende Zusammenarbeit sollte hier nach Einsparpotentialen gesucht werden. Außer Lippenbekenntnissen kommt hier aus den Verwaltungen fast nichts.

Besonders unserem Kämmerer dankt die WGB-Fraktion für die geleistete Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltes 2018. Das ging wieder erfreulich zügig. Die WGB-Fraktion erwartet aber, dass der Bürgermeister alles im Rahmen seiner Möglichkeiten tut, um eine schnellere Umsetzung der im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen zu erreichen, ^{das} und Investitionen nicht erst zum Zeitpunkt voller Auftragsbücher der Unternehmer bei dann gestiegenen Arbeitspreisen realisiert werden können.

Die WGB-Fraktion stimmt dem Haushalt nebst allen Anlagen zu, lediglich die Entwicklung des Personalplanes betrachtet die WGB mit Bauchschmerzen.

-Es gilt das gesprochene Wort-



Elmar Stricker

-WGB-Fraktionsvorsitzender-

Marienmünster, 31.01.2018